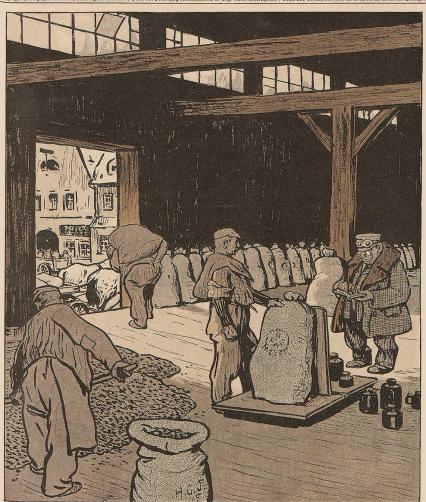
# DER WAHRE JACOB

o o a Abomnementspreis pro Jahr M. 2.60 o o o o o o o Efficient alle vierzehn Tage, o o o o o o O Terentwortlich für die Nedation: A. Seymann in Gtuttgart. Angeigen pro 4 gespatene Nonpareille-Zeile M. 2.50 | Oreis dei Positogug vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Bestellgeld). Orud um Terlag von 3.6, A. Oleo Nach (. 6.1111, 1.111).



Der Getreidespefulant.

"Benn die Söchstreife nicht angesett und die Beschlagnahme nicht erfolgt wären, hätte es ein glängendes Geschäftsgabr gegeben!"

## Im weissen Walde.

Wie schimmert's hell von allen Zweigen! Auf jedem Busch ein weisses Cuch. Dick wölbt auf Wipfel sich und Ast Des Winters silberweisse Cast So manches Bäumchen, schlankund stolz. An dunklen Stämmen leichte Säume ... Sieht zu, streicht sich den Bart und lacht ... Gar wurzelfest, aus zähem holz. Muss seine Krone duldend neigen.

Gewirkt aus blanken Flockensternen; Kobolde wimmeln rings im Walde; Bis in die tiefsten Waldesfernen Und in dir bunte Kinderträume Hus einem alten Märchenbuch:

Die Elfen tanzen ihren Reigen: Ein Riese, tausend Jahre alt. Doch dann verschluckt den Spuk die Nacht Mit ihrem grossen, dunklen Schweigen.

Einst rann die Ouelle hier durchs Wehr. Und in des Sommers dumpfer Schwüle Erquickte sich an ihrer Kühle Ein dürstend Geer von trocknen Lippen. Dun starrt es hier von weissen Klippen; Die alte Quelle rinnt nicht mehr.

Dein Fuss geht lautlos auf den Pfaden Durch diese weiche Flockenpracht. Ein leises Flüstern ist erwacht: Uom Cod. der alle Sehnsucht stillt. Und von der Kraft, die beimlich quillt, Das Leben wieder zu begnaden.

Pan

#### Staatsfozialismus. Man tam nicht leicht ju bem Entschluß,

Es hat gar lang gedauert, Und manchen braven Mann von rechts Sat's eifig überfchauert. Die Sändler fteben wutentbrannt: Der Staat legt auf bas Rorn Die Sand! Einft fand man folden Borfchlag breift Und ganglich unerträglich Und man bewies es uns haarscharf: Die Gache ift unmöglich - -Run in bes Rrieges bartem Roch Ging es mit einem Male boch! Man lernt gar fchnell in folder Beit; Doch foll es im Gebachtnis Feftfigen auch für fpaterbin Alle Diefer Beit Bermachtnis: Der Staat foll lindern unfre Rot!

### Der Staat geb' une bas taglich Brot! Feldpostbriefe.

Beliebte Riefe! Borigen Mittwoch waren gerabe brei Rabre vergangen feit bem ungusfprechlichen Tage, wo wir beide uns jum erftenmal in diefes Leben faben und bem Entschluß faßten, und gegenfeitig als Braut und Brautigam zu betrachten. Es war bamals ein froftiger Februarabend, ber Mond fchien hell und auf die Treptower Biefe lag bider Reif, fo bag Du Dir naffe Beine holteft, wie mir beibe barüber geluftwandelt find. Du gogit von Deinem Zeigefinger ben Ming, ben Du von Deinem Ontel gur Ginfegnung befommen hatteft, und fchenfteft ihn mir gu ewiges Bebenten.

Un Diefes poetische Greignis mußte ich Mittwoch ben gangen Tag über benten, benn vor uns lag eine Biefe, genau wie die in Treptow, hinten mit ein Balbchen, und wie es Abend wurde, gligerte ber Mond auf das befrorene Belande. Und es war, als ob bas Schidfal mir an diesem Gebachtnistage alles, was wir por drei Jahren erlebt hatten, wieder por die Augen führen wollte: benn auf einmal fam

bas Rommando: "Fertig machen gum Borgeben!" und wir mußten raus und über bie Biefe. Aber leiber war nicht meine Riefe neben mir, fondern bloß unfer Korporalfchafts: führer, ber Sergeant Lehmann, ber nicht ben geringften Sinn für Die höberen menichlichen Befühle befitt. Es war übrigens auch feine Beit gu fowas, benn ber Feind beschoß uns aus bas gegenüberliegende Balbchen in ber rubigften Weise und wir mußten uns alle paar Schritte platt auf ben Bauch fcmeißen, um nicht ganglich von biefes irbifche Rammertal weggefegt zu werben. Aber ba Rudzug auf die preußischen Exergierplage nicht geübt wird, fo mußten wir egal pormarts und fchließlich befanden wir uns bei bie feindlichen Schügengraben, die bie vorherigen Trodenwohner in fchleunigfte Gilfertigfeit geräumt halten. Damit war unfere Aufgabe gelöft und wir richteten uns in bas neue Quartier ein. Begen gehne erichien auch die Gullaschkanone in unferm Ruden und bis babin vertrieben wir uns die Beit damit, daß ein baierifcher Anfanterift, ber fich mabrend bem Sturm aus ein benachbartes Regiment gu uns verirrt hatte, feine beimatlichen Bolfelieder vortrug, was fie bort Schnodderhupfel nennen, und ben Befang mit nachgeahmte Bithertone aus feine Stochfchnupfennafe auf eine febr fünftlerifche Beife begleitete. Go enbete unfer Gra innerungstag mit ichone poetifche Klange und ich versichere Dir, daß ich die gange Racht egal von Dir geträumt habe, fo daß mir mein Nachbar zweimal wecten mußte, weil ich ihm burch Grungtone und versuchte Umarmelungen in bie Musubung feines Schlafes geftort hatte.

Um nächsten Morgen hatte ich bas ehrenvolle Bergnugen, mit bem Gergeanten Lehmann und vier andern Rameraden gum Abtransport ber Befangenen tommanbiert gu werben, bie wir in bem eroberten Schützengraben gemacht hatten. Gie maren biesmal von die indifche Battung, Die ich ichon in meine Jugendzeit bei eine Rarawane auf dem Aurfürstendamm fennen gelernt hatte. Ihre Sauptbeschäftigung besteht barin, baß fie fich untereinander in Raften teilen, wie mir ber Sergeant Lehmann instruiert bat, und einer bildet fich immer ein.

baß er mas Reineres ift wie bie anbern, und was ber eine gefocht hat, bas will ber andere nicht freffen. Diefe Indier haben auch eine Art Beilsarmee, Die fie Fafire nennen und Die fich burch allerlei efelhafte Damlichfeiten in Die ewige Seligfeit bineinzuschuftern fuchen, Der eine fchluckt Reuer, ber andere frift lebendige Rreugottern, ber britte polft fich bie Mugen aus bem Ropfe und fest fie fich bann wieber ein, als wie wenn gar nichts gewesen mare. Es foll auch folche geben, Die fich gange Gliebmaßen von ihren Rörper abichneiben und auf Bunfch wieder nachwachfen laffen fonnen, Um beften aber haben es bie fogenannten unverwundbaren Fafire, Die auf feine natürliche Beife umgubringen find. 3ch horte gum Beifpiel von einem, ber mit Gewalt ins Lagarett wollte. Er ließ fich zuerft von brei Bajonette burchftechen, bann fette er fich auf eine Flattermine, die ihn anderthalb Rilometer in die Luft fchlenderte, und fchließlich gelang es ihm, mit feinem Bintern eine Stahlpangergranate aufgufangen. Die Granate frepierte, aber ber Fatir nicht. 2118 ihm aber ein Zweinndvierzig-Bentimeter-Befchoß bireft auf Die Rohlrube fchlug, ba war er boch eine gange Weile wie bedufelt und mußte breimal heftig niefen. Indeffen blieben auch bier bie gewünschten Folgen aus und ber Fafir entichloß fich in feine Bergweiflung, einen leichten Durchfall gu fimulieren. Die englischen Arate fielen auch wirflich barauf rein, fchictten ihn ins Lagarett und nach eine breitägige Rur mar ber unverwundbare Fafir

Der bienftliche Umgang mit die Grotifer war für mich fehr belehrend, aber er hatte leider die unangenehme Rolge, daß ich mehrere Läufe auffing. Mus welchen Raften Diefelben ftammten, weiß ich nicht, aber ich vermutmaße, baß fie von die fafiriche Sorte waren, benn ich tonnte fie nicht tot friegen und es wachfen egal neue nach. 3ch mare Dir baber febr bantbar, wenn Du mir mit Deine bemnächftigen lieben Beilen ein paar Sandvoll perfifches Infettenpulver fchicfen möchteft.

Bis mobin ich in emige Liebe verbleibe Dein Bräutigam

Muguft Gage jun., Barbe-Brenadier.



Gffab Bafcha forgt bafur, bag bie Balfanfragen nicht aussterben.

#### 62 hobelspäne. 20

Es sprach die Dortmunder Gemeind': "D hoher Kirchenrat, Betracht' den Traub nicht mehr als Feind! ih' Gnad!!

Bebent', daß er ein Deutscher ift Und daß Burgfrieden herrscht gur Frift!"

Der hohe Oberfirchenrat Sprach: "Mit Berlaub! Das paßt nicht auf den Apostat, Den Traub! Ber nicht will wie der Kirchenrat,

Der geht verlustig aller Gnad'.

"Bei uns gibt's fein Berfohnen, nein!

Wir ftell'n uns taub:

Bir können niemals nicht verzeih'n Dem Traub.

Sei's auch ber Bunfch bes gangen Lanb's - Bir find bie hohere Inftang!"

Die Petrograder Lefegraphenagentur verbreitet falgende senfalionelle Nachricht: "Der mei ernaumte Generalgouverneur vom Wastfau hat die erste Amthhamblung dem Peldmarschall Hindenburg das weitere Kriegführen im Polem als ruheslörenden Lärm untersgat. Damit dürfte der unflische Sieg über die deusschiefigen Warbaren endgültig entschieben sein:

Jur Ergänzung diese Nachricht berichtet das Bureau Weuter: "Endlich ist den Niederländern die deutsche Brutalität zu arg geworden: Holland deundardiert jest die deutsche Gerenze und zwar mit den Lugei runden, seurigroten Geschoffen aus den berühnten Edmuer Artillerie werschäften: Ihr entwere Afge, Schreiner und dandstützeit.

#### "In der Beimat, in der Beimat."

Immer noch hallt mir im Ohy der Sang, Der mir in einer Iluguftnacht stang, Ramen Säger auf stintem Nad, Ieder mit Letb und Seele Goldat, Iunge Reese, wohl hundert Mann, hats meine helle Freude dran, Ourch die Nacht Latern um Latern

Durch die Racht Latern um Latern Bligt' und flimmerte wie ein Stern.

Und von den Lippen, da flang das Lied, Allhvärts gesungen, wo Kriegsvolt schied:

"Böglein im Balbe, fo wunderschön", "Beimat" und "freudiges Wiedersehn".

Singend verschwanden fie durch die Racht - Meine Gedanten fie hielten Wacht.

Ward mir innen fo bang und jag, Sah ber flimmernben Schlange nach.

Und nach wenigen Wochen schon Ram Die Lifte vom Bataillon.

Mancher Name ein Kreuzlein trug, Manches Berze, das nicht mehr schlug.

Manche Lippe, Die fingt nicht mehr Bon ber Seimat und Wiedertehr. Ernft Rtaar.

@@

Vom Tage.

Die beschäftigungstos gewordenen deutsches Gertriebschäfter beschoffen, um gemeindliche Arbeitstofenunterflüßung nachuluchen und ihren grundfästlichen Tandpunkt zum Veichzsgetriebemonopol durch Geren Parabeilum im Staatsanzeiger der Republik San Martinogettend under zu kleinen geltend machen zu kleinen.

#### Die grühstücksrevolution.

herr huber kaut fein grühftudisbrot Und brummt verdrießlich: "Schwerenot! Tagtäglich wachsen die Sorgen In diefer Zeiten Cauf: Kein frifches Brotchen am Morgen -Da bort boch alles auf!" Sräulein Abele, das Töchterlein, Stimmt flotend in das Maglied ein: "Richt Kuchen, nicht Bornden foll's geben! Und die Cortden find bald ein Traum! Kann Deutschland benn wirklich fo leben, Papa?? Ich glaube es kaum!" Und feufgend hort es die Mama, Ihr Brotchen muhfam kauend: "Ach ja! Was hat,man von feinem Gelbe? Man könnte perzweifeln ichier. 3ch glaube, die braufen im Selbe haben es beffer als mir ....

Lieber Jacob!

Allfo mit bet Ausbungern is et Gffig: bis gu be nachfte Ernte halten wir allemal burch! Denn jet is endlich bet jange Mehl un Jetreibe in't Deitsche Reich beschlagnahmt un jeber friegt bloß fo ville bavon ab, wie er neetig bat, un jum veraafen jibt et nifcht. Un wenn eener Ruchen verlangt, benn heeft et: "Ja Ruchen!" Un in de feinfien Familjen wird ejal R-Brot jeprapelt, wat febr anjenehm fchmeden tut. 3cf bin mit biefen Buftanb febr einverstanden un ftelle mit Befriedijung feft, bat bet Baterland fich endlich uff bem richtijen Beje befinden tut, nämlich uff bem Beje gu eenen Bufunftsftaat, wo ber Ronfum jefeglich jerejelt wird, wie man fagt; bet beeft uff beitich: bet eener ben anderen nifcht wegfreffen

barf. Un ooch uff be Moralität wird jet obrigfeitlich fcharf injewirft, wat mir ebentfalls fehr anjenehm beriehrt, indem ich längft in bet landfturmfreie un fittenreine Lebendalter anjelangt bin, wo eener ichon um Behne jerne in de Rlappe friecht un 'ne Abneijung jejen Tangluftbarteiten bat, wo ber fittlich reife Menfch mit feine fteifen Beene feen Jefallen nich mehr bran finden fann un ooch felbft feen Jefallen nich mehr errejen tut. Wat meine vier Tochter find, Die benten ja nu anders badrieber. 3cf habe bie Dachens beshalb neilich eene vaterliche Ermahnung gu teil werben laffen un fe mit be Reefe uff bie jroße Beit jeftoßen, wo wir jeg brinne leben, un habe fe von die englische Beiblichkeit erzählt. Die een fojenanntes Amagonentorps jejrindet hat un Stechschritt iebt un bemnachft jejen unfere Truppen ins Relb gieben wird. Aber bamit hatte id wat icheenet anjerichtet: fe erflärten alle viere, wenn be Londoner Leebis ausricten, benn wollten fe ooch mobil werben un mit ihre vier Brautijams Schulter an Schulter fechten un nebenbei uffpaffen, bet bie mit be englischen Miffen feene Mentente nich machten! 3cf bemiebte mir erjebenft, Die Machens uff bet Unweibliche ihrer Gehnfucht hinguweifen un fe flar gu machen, bet et in be beitschen Schitzenjraben feene Abteilung "For Damen" nich jibt - aber fe fahen bet allens partuh nich ein, un ich schmiß fe schließlich alle viere raus. Aber Gorjen macht et mir, wenn id bebente, wat for een weibliches Reichlecht jet unter bie verrobenben Wirfungen bes Beltfriejes berammachfen tut!

Bomit ich verbleibe mit ville Friege Dein jetreier Jotthilf Nante,

an 'n Jörliger Bahnhof ileich lints.

## Aus den Karpathen.



Der Krieg bereitet auch den Wölfen ein leckeres Mahl.

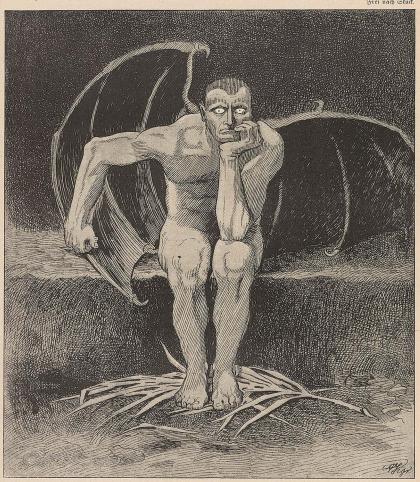
## Beilage zum Wahren Jacob

Nummer 746

Stuttgart, 19. Februar 1915

32. Jahrgang

Frei nach Stud.



Beelzebub, ber Friedensfeind.



Aberschwemmung in Flanbern.

## Eine Mutter.

Die Huberbäuerin von Unterhaching hat ihren Loist halt auch hergeben müssen. "Mutter", hat er gesagt, "solf in iebba auschaun
lassen von die Leut, daß i daheim hock, groß
und start, wia i bin?"

Die Mutter hat zwar gemeint, er wär boch grad erft siedzehn und er wär boch 's einzige, was sie auf der Welt hatt, und wie sie den nachher ohne ihn das Gütt in Stand hatten sollt? Aber es war rein nichts mit ihm zu nachen.

Da hat sie ihn halt siehen lassen müssen nub der Abinpfinger-Karl und der Keltmater-Seppl aussen Dorf sind auch mitgegangen. Aum Bahylof, o du mei, da half's grad so gewert. Bur geschen der hat der hat der halt geschaften der hat geschaften der hat geschen der hat der h

Die hnberbäuerin hat 's Weinen anglangt, aber ber Loist hat g'iagt: "Grein net, Muttert, Bann i wieder tomm ...", aber was er weiter noch sagte, hat sie nimmer g'hört.

wag gab, die eine Postart fommen vom Loist. Tas war eine Freud? Sie waren won Koist. Tas war eine Freud? Sie warm och im Minden, auf m. Derwiesensch, um missten's erst auszustwoieren, daß 's nach, im Krieg ihr' Sach verständen. Und 's ging ihm seize ju war der voor bei der Fedartolleriellud daß er zu die Wisser fommen wär, das war sich ein gie größte Freud. Und 's komt' icho ein gie größte Freud! Und 's komt' icho noch an die vier Wochen bergehen, hat der herr Vandhmeiste gesagt, die 's ins Frankerick einsgeht.

Da war die Suberbauerin ichon gufrieden. Gie ichmungelte in fich binein: vier Wochen

müffen '3 no studieren; nacha is der Krieg überhanufs scho runt. Wohl hundertund hat sie die Karte gelesu nud hat sie den Nachdarn zeigt. Und mit eins ist ihr der Wednaten getammen: sie stomit am End' ipen Coist in Wünchen bestachen. Der Krieg muntert halt alles auft, selbs so ein die Krieg muntert halt das an die zehst der kriegen der keinen peuchen is.

Die Juberdürerin geht min gum Mattließ, ob er berwicht mach ihem acht schanen nöll.

's ift schon bald, als ob 's ihr Testament machet, so viel und jedes einselne tut 's ihm erten auf bie Seel' binden. Und daß er nur grad Obacht gibt auf die Geschecke und dem Samst micht ihr ihm ließer auf grad Obacht gibt auf die Geschecke und dem Samst micht ihr ibm lieber alei nieber bringen.

Der Matthies verfpricht hoch und heitig, daß er aufpassen witd wie ein Haftelmacher, und fragt beiläufig, wieviel Wochen sie dem wegbleiben will. Da schaut ihn die Juderbäuerin an wie nicht geschet und spatz "Morganien in der Rruh um halbe Bünfe geht der Zug, hat der Herr Pfarrer gesagt, und auf d Nacht um Zehne blit i wieder daheim."

Da schlagt si der Matthies aufs Knie und lacht: "Na alsdann, glückliche Reif", Nachs barin, und komm g'fund heim und grüß auch bein'n Bub'n!"

 hat, und eine Flasch'n Taubeerschnaps — für die Gestundheit. Der Korts ist voll bis demant, dere da in die Eden nei geht grad noch ein Tumm Hutter. Wer weiß, wos für fölametets Zeug der Loist in der Stadt statt'n Butter triegt. So, jeht ist's fertig, und über delad findelt die gange Ferrlichkeit wird fauber ein ichones blauweiß gewürfeltes Sachtung gereitet.

Den Koch gibt die Suberdäuerin auch auf ber Eisenbahright nicht aus den Händen. Einer, der ihr gegenüber fist, fagt, sie folle doch den Kort neben sich stellen, dan den Gelag genug. Mer sie folle in un nicht eutschlich auch auch gled genug. Mer sie fielbeit im winistraulisch aut: gef, daß so aussiglöganter Zagdieß ihn derwischen tät, wann ihr der Schlaf antäm! Haa, mein Liader, des is grad, als wenn i mein'n Buch auf den Knien hätt'; da sielt sie nir!

Der Jug hatt und die guberdnierein tlettert hinaus. "Dertschaft!" senfat sie nur leise vor sich hin von den fich hin und ist auch schon mit sortgerissen von der Mentschemwoge, die sich in die großmächtige dasste ergiest. Innderete praffen an ihren Kork. Der eine sagt: Hondels von dere sagt: Pardon! ber dritte schre! Seiten! Seiten wird gestopen, geschaft, mueinander gewirbsett und auf einmas sieht sie der Vernagen vor Wertschaft und auf einmas sieht sie der Vernagen vor werden vor den Portal und vor ihr ist ein großer Pasafa.

Marand Joseph, da geht's zu! Wie närrijch saufen die Automobill' umanand und die Wägen und die Leut' alleweil mitten drin! Grad wie ein Ameishaufen, dentt sie. Aber da traut sie sich unter die State die Bestellung der der die Bestellung der

Wie aus Hofz geschnist, mit tiefen Furchen im vermitterten Gesicht steht die Duberbäuerin, unbeweglich. Aber drüben aus der Ecke hat ein Schutzmann sie schon eine Weile beobachtet. Rent fommt er berüber und tupft fie an: "Bohin wollen's benn, Mutter?"

"Bu meinem Loist."

Der Schutzmann ftrablt por Beranfigen; "Wo ift er benn, ber Loist?"

Da gieht die Suberbäuerin die Boftfarte aus bem Sad, mo ber Loist alles fein aufgefchrieben hat, und ber Schutzmann nimmt fie freund: schaftlich beim Urm und bringt fie durch bas wilde Gewühl und fest fie in eine Trambahn. "Nach'm Oberwiesenfeld will fie", fagt er gum Schaffner, "und gib halt a bigl Db. acht, gel?"

Co ift die Suberbäuerin leibhaftig gum Oberwiesenfeld gefommen, und ba draußen auf bem riefigen freien Reld ift ihr viel beffer gu Mut als in ben engen Stragen. Saubere fleine Baufeln, lange neue Solsbaracten, Belte, Guhrwerte, Pferde und Golbaten - Golbaten und fein Ende! 3a, wo foll fie nur ba ben Loist herausfinden ?! Jeht tommt ein gang Feiner baber mit golbenen Treffen am Rragen und einem blitgenden Stern auf ber Bruft und fragt, was fie bier fuche.

"Balt den Loist, mein Cohn."

Der Feine schmungelt. Ja, ba foll fie nur dort hineingehen und die Boftfarte bem Wachtmeifter auf ber Regimentstanglei vorweifen. Der Wachtmeifter bat graufam viel gu tun.

Schaut nur grad fo obenhin auf die Rarte und läuft hinaus.

Die Suberbauerin fist jest allein auf einer Bant in ber Schreibftube und wartet, ihren Rorb auf ben Rnien. Gie lacht leife in fich hinein. Ihr Bub! Bel, fo einen gibts net noch amal auf berg Welt. So bray und nur alles weil fchaffen von fruh bis auf die Racht! Bas er für Augen machen wird, wenn er ba bereinkommt und pact ben Rorb aus! Und es fällt ibr grad ein, wie er als ein gang fleiner Frat einmal alle Zwetschgen von ei'm Ruchen für bie Patin 'runtergeschlectt hat; ja, fo einer war er! lacht fie -

Da geht die Tur auf und ber Wachtmeifter fommt herein mit noch einem. "So, Frau, ba

ift ber Suber."

Die Suberbauerin bleibt gang ruhig figen, schüttelt nur ben Ropf und fagt: "Raa, das

Der Bachtmeifter ftust, halt noch mal die Boitfarte vor die Nafe und lieft: "Mois Suber, erftes bayerifches Relbartillerieregiment - - Safra, Safra! Ja, bas ift vorgeftern ausgerudt. Das ift ein Brrtum! Und wie heißt benn bu?"

"Frang Buber," fagt ber Golbat, ber an ber Tur fteben geblieben ift.

"Tut mir leib, Frau," fagt ber Wachtmeifter - und ift naus wie ein Biefel.

Musgerückt! Die Buberbauerin fist regungslos. Musgerückt, bas beißt alfo: fort ift er, nach Frankreich, in 'n Rrieg. Und fie wird ihn nimmer feben, ihren Loist, nimmer - - - Und all bas gute Sach' ba - - Der Rorb auf ihren Anien ift auf einmal fchwer wie Blei. Gin paar Tranen rinnen gabe über Die alten Rungeln.

Der Solbat an ber Ture brudt leife an ber Minte und will hinausschlüpfen. Sie schaut auf und ihr Blid halt ihn feft. - Huch fo ein blutjunger Burich, blauauget wie ihr Loist, nur fleiner und garter.

"Bo bift benn babeim?"

"Bei Regensburg," fagt er.

"Saft bei Mutta nomal g'feben?"

"3 hab' foane mehr."

Da wird's ber Suberbauerin feltfam ums Berg und heiß tropft's aus ihren Augen: Roa Mutta net. . . .

Sie fpringt auf mit ihrem Rorb: "Geh ber, Frangl, ba haft's, nimm's! Co, all's g'hort bein! Und wenn's b' na Franfreich fommft, gel, tuft bi a biff'l um nach meim Loist und tuft a biff't aufpaffen auf eam! Bfuat bi God!" Und fie brudt bem Soldaten ben Rorb in ben Urm und läuft hinaus, binaus auf die Strafe, ind Bewoge ber Menge, bas über ihr gufammenschlägt. . . .

#### Die neue Marfeillaife.

Die frangofifche Regierung bat die ruffifche fogialiftifche Beitung "Golos" verboten, weil fie ben ruffifchen Abfolutiomus und die Reaktion fritifiert babe.

Allons, enfants da la patrie! Go ruft Doincaré -Der Eag bes bochften Rubmes nabt, Frangöfische Urmee! Einft ftrittft bu für ber Bolter Recht Mit ftolgem Rampfesmut, Dem Rnechtsfinn galt bein blut'ger Saß Und ber Tyrannenbrut.

Allons, enfants de la patrie! Das ift fcon lange ber, Die Wahrheit, welche bamals galt. Gilt beute nimmermebr; Sent' ftebt ibr nicht im Dienft bes Bolts, Euch wintt ein fcon'rer Lobn: 2118 Büttel und ale Gebergen bient 36r beut' bem Barentbron!

Allons, enfants de la patrie! Schärft euer Spigelohr, Und wo ein freies Wort erflingt, Da hängt ben Maulforb vor! Bergefit, was einft ibr war't, und tangt Gehorfam an bem Drabt, Den eure Seren und Meifter giebn 3m beiligen Petrograd!

Allons, enfants de la patrie! Der Cag bes Rubms ift nab! Ginft tampftet für Die Freiheit ibr, Doch heut' für Ritola! Die Rette flirrt, Die Rnute fauft, Dun vorwärts, tapfres Seer -In ihren Grabern brehn fich um Marat und Robespierre. Arminina

#### Bei ber Wahrsagerin.

Wie foll bas nur enben - - o Gott, wie foll bas nur alles enden! Wer einem Marheit verschaffen tonnte! Bum Glud finde ich im Beneral-Anzeiger eine Anzeige: "Butunft aus Gi, Blei, Raffeegrund beutet Frau Melanie Ednabel, Rurge Baffe 10."

D Subille, enthulle mir bie Bufunft!

Der Andrang bei Frau Melanie ift groß und begreiflich, benn wer wollte nicht wiffen, wie, wo und wann die Cache gu Ende geht. 3ch trete in Die ffeine Stube.

"Gang nach Belieben", fagt Melanie und zeigt auf eine Schatulle mit Ginwurfsoffnungen, an benen eine, zwei und fünf Mart martiert find. Ich habe die Abficht, eine Mart au opfern.

"Da haben Ge aber Bech, lieber Berr, jrade die Gen- und Zweemarföffnungen funftionieren

Allfo fünf Mart! Biel Geld, aber was tut man nicht alles für die Bufunft. "Wat winschen Ge benn gu wiffen?"

"Etwas vom Rrieg."

"Lefen Ge benn feene Beitungen?" "D ja, aber ich möchte die Bufunft, bas Enbe, ben Sieger wiffen - -

"Mit ober ohne Gi?"

"Benn's für funf Mart mit Gi geht, bann bitte mit!"

Melanie nahm ein Gi, gerdrückte die Schale und ließ ben Inhalt in eine Untertaffe laufen.



------"Sehn Se, bet Jelbe bleibt in die Mitte und bet Beife looft an be Seite."

"Ja, das fehe ich."

"Manchmal looft ooch bet Jelbe an de Seite und det Weiße bleibt in be Mitte."

"Aber ja boch - nur weiter -"

"Weiter is nifcht, bet fagt allens." "Alber bitte, was benn?"

"Det werde id Ihnen beireiflich machen. Mijo: In de Mitte, das find wir, und bet Weiße find be Feinde. Die fonnen uns nifcht anhaben; benn wenn Ge nich mit be Ringer brin rum riehren, fommt feen Weißet in be

"Alber ich bitte Gie - -"

Mitte."

"Nee, ba fennen Ge machen, wat Ge wollen: fojar jang fchief tonnen Ge be Untertaffe halten -

"Gewiß, gewiß, aber - - "

Ja, und von wejen be Butunft. Ge feben, bet Jelbe bleibt ejal in de Mitte. 3cf fage Ihnen, et tommt Friede, wenn nich morjen, bann iebermorjen."

"Dante fehr, Fran Melanie, aber fonnte ich meine fünf Mart nicht wiederbefommen?"

"Det wird ichwer jehen, jeehrter Berr. Det is wie bei jeden Automaten, Rin jeht's, aber wieder raustriejen is ichwer. Aber mein Mann is Athlet, ber friegt vielleicht ben Raften uff. Mujuft, tomm mal rin! Bier is eener, der will fein Beld wieder haben!"

Die Bemühung war unnötig - ich war ichon braußen - -

#### Ebruna.

Prafident Bilfon wird wegen feiner pavie: renen Proteste gegen Englands Berlettengen ber amerifanischen Reutralität von ber Sornberger Schieggefellichaft jum Ghrenmitglied ernannt werben.

#### Schnee.

Schlafe, Erbe! Schlaf und traume Unterm Schnee von fünft'ger Wonne, Eraum von Frieden, Gommer, Gonne, Bon bem Weben gruner Baume -

Schlafe, Erbe! Leife, leife Wirbeln lofe, weiße Rloden. Fernber flingen Schlittengloden Durch ben Wald, wie Elfenweife -

Und bann wieder traumhaft Schweigen. Und die Rlocken fiebit bu finten, Blumengeifter, Die Dir winten Und fich mube niederneigen. Betty Gerg.

#### Ritcheners Rede im englischen Oberhaus.

"Bohlweife Lords! Unfere Situation ift ausgezeichnet: Die Arbeitslofigfeit machit mit jedem Tage und vergrößert fo unfere Soffnung auf eine fchnelle Urmeevermehrung. Die Refrutenwerbung nimmt baber einen glangenben Berlauf. Geftern melbeten fich gleich brei auf einmal! Um bem enormen Anfturm auf Die Werbelotale gu begegnen, haben wir einige Suffragetten an die Turen gestellt. Das forbert eine uns gunftige Muslese, benn es magen fich nur bie Tapferften hinein.

Die militärifche Lage unferer Urmee ift porgüglich: in einer glan: gend angelegten Defenfive, wie fie bie Beltgeschichte noch nicht fannte, erobern unfere Truppen und die unferer frango: fifchen Angestellten täglich brei bis vier Millimeter belgischen Bobens. Wenn es fo fleareich weiter aeht. tann Belgien fcon in einigen taufend Jahren befreit fein. Das bei find unfere Ber: lufte gering, ba wir infolge angeborener Bescheibenheit beim Sturm ben anderen immer ben Bortritt laifen

Unfer Mationalwohlftand hebt fich beftandig. Dur die Fabrita. tion von Bibeln leidet gurgeit etwas, wird aberdurch die Maffen: herfiellung von Dum-Dum: Beschoffen wie: ber vollfommen ausgeglichen.

Unfere Konzentrationslager werben täglich voller - ein Beweisfür bie Bebaas lichfeit, die fie ihren Remobuery history und für die Beliebtheit, ber fie fich bei ben Fremben, welche fich in unferem Lande aufhalten, erfreuen.

Rurg, unfere Lage ift glangend. Gie find, wohlweise Lords, unter Mifter Grens und meiner Führung - barauf tonnen Gie fich verlaffen - bas angeführtefte Bolf ber Belt!"



Neue Beweife für Die Minderwertigfeit ber beutschen Rultur.

In frangofischen Blattern wird jest nachgewiefen, bag alle beutschen Denter und Dichter entweder ihre Gedanten von Fremden "entlebut" haben oder niedrige Charaftere gemefen find. Bum Beweise bafur wird vor allem auf Schiller verwiesen. Diefer Teutone plunberte Mentrale und Feinde mit gleicher Strupellofigfeit aus: Bon Meffina ftahl er die "Braut", von Orleans die "Jungfrau", nur um fich baburch feine Tafchen mit riefigen Tantiemen füllen gu laffen! Befonders aber wird Deutschland burch bie vielgelefene "Reif' nach Bellis gen" von Frit Reuter bloggeftellt. Liefert fie boch ben Rachweis, bag fchon zu Lebzeiten ihres Berfaffers feine Landsleute barauf ausgingen, Die belgische Meutralität zu brechen! Und welche verbrecherischen Reigungen perberrlicht aar erft ein Richard Waaner! Diefer Sunnenfprößling befingt bie Entführung ber minderjährigen Freia, Die verfuchte Leichenplunderung burch Sagen, ben Raub bes Rheingolds burch Alberich, Die Berführung Gieglindens burch Siegmund, und mas ber ungegahlten Schandtaten mehr find. Ungefichts Diefer Berbrecherpoeten wird bie Miffion ber Berbundeten, Europa vom Drud beuticher Barbarci zu befreien, immer bringlicher. Moge barum bie Rulturarbeit ber lieben Turfos, Buaven, Senegalefen, Maroffaner, Giffs, Burthas, Rofaten, Rirgifen, Zartaren und Mongolen recht bald von Erfolg begleitet fein!

#### Das S-Brot.

Die Reitschrift ber englischen Industriellen behauptet, daß in Deutschland bem Brot Gagefpane beigemengt würden.

Das ift gang richtig. Es handelt fich bier um bas fogenannte S-Brot, bas jest in Deutsch= land als eine bem Raviar gleichwertige Delis tateffe gilt. Biel fchlimmer ift bagegen bas K-Brot, bas nicht eina Rartoffeln enthalt, wie die armen, unwiffenden Deutschen glauben, fondern - Rohlenftaub! Der Rohlenftaub wird aus ben verlaffenen Bergwerfen und Sabrit lagern von Greifen und Sänglingen - alles andere fteht an ber Front - herausgefratt und bem Brotmehl beigefügt. Schwarz wie

die Geele ber Deutfchen wird nun auch ihr Magen. Es fpricht daraus die ausgleis chende Gerechtigfeit ber Beschichte.

#### Geteiltes Leid.

Don Rudolf Lapant.

"Was mag denn wohl mit unferm Pfarrer fein? Der altefte liegt krank im hofpital So idredthaft bleich und dufter ift er beute." So ging ein icheues Sluftern burch die Reihn Der großen Bauern und der kleinen Ceute. Und in der Cat, die übung feiner Pflicht In feines kleinen, ichlichten Kirchleins Sallen -Leicht wie gewohnt ichien fie ihm heute nicht, Sie ichien ihm feltfam hart und ichwer gu fallen.

Mur ichleppend fpann er feine Predigt fort, Als ob er mubjam einer Stockung webre; Apathijd war und tonlos klang das Wort, Als ob fich icon das Schiff ber Hirche leere. Und doch gebietet eifern ihm die Pflicht, Mun aus dem Lager unfrer jungen Gelben, Und wenn dabei vor Weh die Stimme bricht, Den Tod des eignen Lieblingssohns gu melden. Und gibt gum huttden ftumm ihr das Geleite.

Und leidet ichmer an einer Schultermunde, Doch ichreibt man beim nun aus dem Krankenfaal, Daß er in absehbarer Seit gefunde. Jest, wo er fiebernd frober Kunde harrt, Wird aus den Schützengraben ihm gefdrieben, "Der mittelfte, der Liebling aller, ward Durchs Gerg geschoffen und ift tot geblieben."

Und aus dem letten Winkel kam ein Mlang, Und die ihn hörten, laufchten ihm beklommen, Weil zwingend er gum tiefften Bergen brang: "Ich hatte drei - man bat fie mir genommen!" Ein altes Weiblein ichwankt dabin im Schwarm, Da tritt ber Dfarrer troftend ihr gur Seite. Legt fanft in feinen ftarken ihren Arm

#### Lefefrüchte.

3ch betrachte auch einen fiegreichen Rrieg an fich immer als ein libel, bas bie Stnats. funft ben Bolfern gu erfparen bemüht fein muß.

Bismard, 29. Juni 1870.

Der Rrieg wird burch Beitungsartis fel niemals berbeiges führt . . . die Majo: rität hat gewöhnlich feine Reigung gum Rriege, ber Rrieg wird Minoritäten durch ober in abfoluten Staaten burch Beherricher ober Rabis nette entgunbet.

Bismard, 9. Febr. 1876.

#### Ein Unterschied.

Die Sozialiften in Frankreich feben bie Dinge noch immer burch bie Regierungs: brille, die Sozialiften in Rugland feben fie fcon längit burch bas Regierungs-gitter.



## Bauerntroß.



Wi fünd de Buern in'n dütschen Land Un bring'n 'ne grote Saak to Stand; Uthungern will'n se uns to Stund, Paßt upp, wi stoppen all den Mund! Und Jungs fünd buten, Swerenot, Un holl'n fic brav in Not un Dob, Un wi föll'n fe verhungern laten, Und Landsliid all un de Goldaten!?

Dat giwt mal nich, uns Buernfuft Schafft alles 'ran mit Freib un Luft. Ber't anners fegt, be kann uns duern, De kennt noch nich de dutschen Buern.

## Der Darelhofen.

Von Ronrad Ferdinand Mever.



Den Sauptmann Dagelhofen Bestaunten in der Stadt Paris Die Kinder und die Zosen Um seines blonden Bartes Bließ — Prinz Condé zog zu Felde, Der Sauptmann Dagelhosen auch, Da fuhr am Bord der Schelde Der Blis und quoll der Pulverrauch.

Die Lilienbanner hoben
Sich sachte weg aus Niederland
Und schoben sich und schoben
Tout doucement zum Rheinesstrand.
"Serr Prinz, welch köstlich Düsten!
So dustet nur am Rhein der Wein!
Und dout der Turn in Lüsten,
Serr Prinz, das ist doch Mainz am Rhein?

In meinem Pakt geschrieben Steht: Ewig nimmer gegen 's Reich! So steht's und ist geblieben Und bleibt sich unverbrüchlich gleich! Ich bin vom Schwabenstamme, Bin auch ein Eidgenosse gut, And daß mich Gott verdamme, Bergieß' ich Deutscher beutsches Blut!

In Mainz als Feind zu rücken Reißt mich kein Söllenteufel fort, Vertert' ich dort die Aricken, So sei mir Kand und Schlund verdorrt! Nicht dürft' ich mich bezechen Mit frommen Ehristenleuten mehr! Mein' Waffen lieber brechen, Uls brechen Eid und Mannesehr!"

"La la," firrt Condé, "ferner Dient Ihr um Doppel-Tripellohn." Da bricht vorm Knie der Verner In Stücke ftrachend sein Sponton, Dem Prinzen wirft zu Füßen Die beiden Trümmer er und spricht: "Den König lass" ich grüßen, Das Deutsche Reich besehd ich nicht!



#### Die Kriegsbarden.

Ein Munchner Professor hat berechnet, daß feit Kriegsbeginn bereits über eine Million patriotifder Gedichte in Deutschland veröffentlicht worden ift.

Richt nur dort draugen in den gronten Geschehen Wunder früh und fpat -Mein, auch im Inneren des Candes Dollgieht fich manche große Cat. Ein ruftig heer beherzter Mannen Mit Cint' und Seber wirket bier, Und was die andern tun und leiden, Das bringen diefe gu Papier. So ftehn fie wehrhaft auf der Schange, Die tapfern Barben, Mann für Mann, Und jeder rührt fich unverdroffen Und dichtet, was er dichten kann. Don Oden, finmnen, Truggefängen Strokt's von den Alpen bis gum Belt -Sechstaufend biefer Sorte werden 3m Durchichnitt täglich hergestellt!

Schrumpft auch vielleicht die Nahrungsmenge Im Lauf des Kriegs beträchtlich ein, An Derfen wird es bir nicht fehlen. Lieb Daterland, kannft rubig fein! Denn wenn auch wider dein Erwarten Derfagen Kluck und bindenburg Und zwanzig Jahre mahrt ber gelbzug - -Mit diefem Dorrat reichft du durch! Lehmann.

#### Französische Journalistif.

Im Barifer "Temps" berichtet Berr Chauvet, ber ehemalige Brafident bes Benfer Bemeinderats, bağ bie berühmten ichweizerischen Dichter Gottfried Reller und Konrad Ferdinand Meyer, welche früher die beutiche Rultur bewundert hatten, jest emport feien über bie Greuel, Die Die beutschen Truppen in Belgien

Bie wir horen, bat Berr Chauvet, ber in feinem mahrheiteliebenden Biffenedrange felbit über Leichen geht, noch zwei andere, nicht minber befannte Schweizer binfichtlich ihrer Unfichten über Deutschland befragt. Bunachit besuchte er ben Benfer Schriftfteller Jean Jacques Rouffeau, ber ibm erflarte, er fchließe fich voll und gang ber Meinung feines Freundes Diberot an, ber bemnächft einen ausführlichen Urtifel gegen die völferrechtswidrige beutsche Rriegführung im "Temps" veröffentlichen wolle. Cobann manbte er fich an ben befannten bemofratifchen Bolitifer Bilhelm Tell, aus bem indeffen nichts weiter herausbefommen war als die Worle "Sandumme Chaibe!", die Berr Chanvet in feinem Lexiton ber beutschen Sprache leiber nicht aufzufinden vermochte, durch bie aber Serr Tell zweifellos feiner Bewunderung für die nationaliftifche Parifer Preffe Musdruck verleihen wollte.

Von wohlsituierten Leuten wenig benützte

## Herren-Garderoben

Garderoben-Versandhaus L. Spielmann, München

Neuhauserstrasse Nr. 1.
Verlangen Sie ohne Verbindlichkeit Illustrierten Pracht-Katalog Nr. 53
gratis u. frei, für nichtkonvenierende Waren erhalten Sie Geld retour!

#### + J. S. W. Diet Rachf. in Stuttgart + Ueber 400 000 im Gebrauch!

#### Haarfärbekamm



Rud Hoffers, Kosmetisch Laboratorium

soop Brieftasten soop Mbgelehnt: 3. G. in S., E. R. in

## Jungvolf 1915

Ein Allmanach für bie arbeitenbe Jugend, herausgegeben von der Zentralftelle für die arbeitende Jugend Deutschlands.

160 Geiten, mit vielen Bilbern. Jungvolf hat den Areis seiner Freunde seit feinem Erscheinen jährlich erheblich ver größert. Inhalt umd Auskattung bürgen dafür, daß auch der Zahrgang 1915 über-all freudig ausgenommen werden wird.

Preis 50 Pfennig. Bu beziehen burch 3. 9. 28. Dies Rachf. G. m. b. S. in Stuttgart.

### Eine Kriegshilte!



Bienenhonig wird nach mein. Verfahren durch einfachste Selbstbedurch einfachste Selbstbe-reitung auf das vollkom-menste nachgebildet. Her-schlausses nur e.a. 20 PF, Schlausses nur e.a. 20 PF, per per der der der der der der gegen Einsendung von 20 PF, in Marken für Porto nebst Re-zept, Probe für 1 Pfund gratis.

Max Noa, Berlin-Nieder-

40000000 Neues van Büchermartt 400000000

Berlag ber Buchbandlung Bormarte, Berlin, Couard Vernstein, Tokumente jum Weltfrieg 1914. II. Las englijche Blau-buch. 1. Die Geschichisdarstellung und die Ertlärungen der Minister. 46 S. Preis 20 Kr.

Seinrich Cunow, Machte Des Weltfriege. II. Die Turfei und Agppten. 48 G. Preis 30 Pf.

Terries 30 Bi., Config. Bernschlich für Helbfeldeten. 24 S. Preis IS Pf. In Greien Tinnben. Gine Wochschlift, Woman umd Erghhungen für das arbeitende Bolt. II. galigheisband 1914, embatend Milliad Mieris, Jie Holen bes herrn von Berbow", Dito Entl. "Semper d. Linglingling" und anderes. CO S. Breis in Seiten gedunden 4 Mr., in Saldfrand S. Mr.

## Fahrradhaus "Frisch auf", Offenbach a. M.



empficht sein grosse Lagerin erse klassigen Fahrzidert und Zubhörteilen, sowie Mihmen Heiner und der Schweister und der Schweister und der nangeln, Schweelstromartikeln, Schulrauen Wester und zirka 500 Verkaufsstellen. Wo nicht zertreten, zerlange man illustr. Katolog A gratts umf fands vom Hamptecchild Offenbach a. M.

#### Kein Petroleum mehr. Karbid-Tisch-u.Wandlampen-Bester Ersatz.



Aeusserst stabile dauerhafte Ausarbeitung, hochfein ver-nickelteu eleg Ausführung absolutzuverlässigeFunktion. Schönes, ruhiges, weisses Licht von grösster Leuchtkraft. Senones, runges, weisses Lucia von grosster Luciaciata.
Karbid-Tischlampe Nr. 20 wie Abbildg., ungefähr 5 Std.
Brenndauer Mk. 6.50, 10 Stek. in einer Sendg. Mk. 55.—
Karbid-Tischlampe Nr. 21, ca. 42 cm hoch, ungefähr 7 Std.
Brenndauer Mk. 8.50, 10 Stek. in einer Sendg. Mk. 75.— Karbid-Wandlampe No. 22 f. Küche u. Flur, ungef. 31 sStd. Brenndauer Mk. 3.25, 10 Stck. in einer Seneg. Mk. 26. Gebrauchsanweisung bei jeder Sendung. Versand nur gegen Nachnahme.

Franz Verheven. Frankfurt a. M. 

■ Jeder spielt sofort Klavier und Harmonium! ■
Ohne Vor. und Notenkentnisse – ohne fremde Hilfe – kann jeder nach der "Tastenschrift" die bekanntesten Volks- und Vaterlandslieder, Chorolie ete. sofort volklingend spielen; Maissiche, Salon-, Marsch- und Tanzmisk in Altrester Zeit. Ollinzend begutachtet; über 600 Musikalien erschienen. Volktänd. Lehrgam mit 20 Musikatiken M. 5.— Probettick mit Auftikrung 60 Pr. 8. Musik-Verlag Euphonie, Friedenau 55 b. Bertin.



Der Kenner bevorzugt Salamander <u>Stie</u>

Salamander Schuhges.m.b.fi. Berlin Zentrale: Berlin W.B. Friedrich (fr. 182 Fordern Sie Musterbuch: "D"





Der fromme Uncle Gam als Friedensengel.

Kaisers

Im Felde

BrustGaramellen

Maries Brust-Garamellen

Ma

Verlanget Preisliste! Fur Hándler

uber Kurz-, Band-, Leder-, Stahlwaren, Seifen und alle einschläg. Artikel von Wilh. Sonnenberg, Hamburg, Groß-Neumarkt 24 Spezial-Engros-weschäft nur für Händler.



\* \* Kaufen Sie Uhren ?

über Uhren, Uhrenerfahleife, Uhrmacherwertzeige, Eprechmalch, Schallplatten, Goldwaren, Ketten, Jewersenge, Tafchampen um. KRELL, Magchburg 2, Engroße Erports Handlung.

Engros-Katalog

Kaisers

Steckenpferddie beste Silienmilch-Seife für zarte weisse haut und blendend schönen Teint! Stok. 50 . S. iiberall zu haben.

waren

derren Anzug. Damenkleider.
Blusenstoffe, sowie Wäscher
rilkel, Gardinen, Weiss- und
saumwollwaren liefern direkt,
gut und sehr bilig.
Muster portofref.
Wimpfheimer & Cic.
Augsburg 69.

Verlangen Sie gratis unsere Liste über Gummi striumple und neue Gesundheitspflegeartikel. Josef Maas & Co., Berlin 53. Oranienstr. 1(8. Eine Kriegshilfe!

Fichten Rum, Arrnk,
Kognak, feinste Liköre, Punsche
sowie Sier, Limonaden wu, Konnen Sie im Haushult durch, Selbstb reitung leicht nachbilden.
Sehr vorteilhaft als Spende für
unsere Truppen!
Sie erhalten von mir ein 192seitig,
Buch mit Rezepten und
1 Flasche Likör

umsonst

gegen Portovergütung von in Marken. Max Noa, Berlin-Nieder-